



Kreisgruppe Düren



Kreisverband Düren e.V.

An die
Gemeinde Aldenhoven
Dietrich-Mülfahrt-Str.11-13
52457 Aldenhoven

Per E-Mail
Düren, den 10.11.2021

Betr.: sachlicher Teilflächennutzungsplan „Windkraft“

Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden gem. §3 (1) und §4 (1) BauGB

Landesbürozeichen: DN-609/21

Sehr geehrte sehr geehrte Damen und Herren,
zur oben angegebenen Planung geben die anerkannten Naturschutzverbände BUND und NABU folgende Stellungnahme ab.

Die Anpassung des FNP an die aktuelle Rechtsprechung wird begrüßt.

Der Ausbau der Windenergie erfordert wie die Nutzung aller anderen Energiequellen und jede Landnutzung auch die volle Integration der Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Dies verlangt u. a. den Schutz der Gebiete, die nach nachvollziehbaren Kriterien eine besondere Bedeutung für Naturschutz und Landschaftspflege haben. Dazu zählen auch Lebensräume geschützter und gefährdeter Tierarten.

Trotz aller Wissenslücken stehen die negativen Auswirkungen von Windenergieanlagen auf bestimmte Brut-, Gastvogel- und Fledermausarten, auf Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft außer Frage. Diese Auswirkungen sind mindestens ebenso belegt wie die Gefährdung des Klimas durch Kohlendioxid oder der Beitrag der erneuerbaren Energien zum Klimaschutz.

Zu den favorisierten Zonen haben wir die folgenden Bedenken:

Die Flächen 6a und 6b nördlich von Aldenhoven bei der Grube Tholen/Davids liegen in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Geschützten Landschaftsbestandteilen LB 2.4.4-2 „Höngener Fließ“ und dem LB 2.4.3-17 „Feldgehölz ca. 1 km östlich von Dürboslar“ laut LP 5 Aldenhoven-Linnich/West vom 24.06.2014. Diese LB stellen in der ansonsten strukturarmen Börde nicht nur eine Leitlinie besonders für Vögel und Fledermausarten dar, sondern bieten auch Quartiere, Brutmöglichkeiten (hier z.B. für den Sperber), Deckung (hier z.B. als Tageseinstand für den Uhu) und Schutz für viele andere Tierarten. In der benachbarten Grube brüten Uhu und Uferschwalben, in der umgebenden Feldflur Feldlerche und Rebhuhn. Das Brutvorkommen der Uferschwalbe ist eines der beiden letzten im Kreis Düren. Im Regionalplan ist das Gebiet als BSLE dargestellt.

Die Flächen 11a und 12 liegen in einem Gebiet, das durch seine ungestörte und unzerschnittene Lage ein Rückzugsort für viele Tierarten, insbesondere Feldvögel und Feldtiere sowie Greifvögel ist. In den letzten Jahren wurden hier als Brutvögel nachgewiesen z. B. Grauammer, Rebhuhn, Feldlerche, Baumfalke, Wiesen- und Rohrweihe sowie Rot- und Schwarzmilan. Auch bietet sich dieses Gebiet zur Wiederansiedlung des Feldhamsters an. Für diese Arten sind große, unzerschnittene Räume überlebenswichtig. Bedeutsam ist das Gebiet auch als Winterrastplatz für nordische Wildgänse.

Zu berücksichtigen ist die Bedeutung dieser Flächen im landesweiten Biotopverbund sowie die Lage nördlich und südlich der renaturierten Inde, die im LP 2-Entwurf in der benachbarten Gemeinde Inden als NSG vorgesehen ist und mit ihrer Aue eines der wenigen Landschaftsschutzgebiete in der Gemeinde Aldenhoven darstellt. Dieses LSG würde von den geplanten Konzentrationszonen umklammert und entwertet. Die renaturierte neue Inde und ihre Umgebung haben sich inzwischen zu einem bedeutendem Brutgebiet nicht nur für Wasservögel sondern auch für Grauammer, Nachtigall, Gelbspötter, Schwarzmilan u.a. sowie zu einem bedeutendem Rastgebiet für Wintergäste und Durchzügler, insbes. Limikolen, Enten und Säger entwickelt.

Die Inde ist Biotop-Verbundkorridor von landesweiter, herausragender Bedeutung

Fazit: Die Windkraftkonzentrationszonen 11a und 12 sollten aus Sicht des Naturschutzes und der Landschaftspflege aufgehoben oder erheblich verkleinert werden

- wegen der Lage an der renaturierten Inde,
- wegen der Bedeutung der Flächen für Feldvögel und Greifvögel. Hier brüten u.a. Feldlerche, Rebhuhn und Grauammer sowie Wiesenweihe, Baumfalke, Rot- und Schwarzmilan sowie weitere windenergiesensible Vogelarten.
- wegen der Summationswirkung mit bestehenden WEA auf dem Gebiet der Städteregion.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

(BUND)

(NABU)

cc: Landesbüro der Naturschutzverbände